

## Migration wirkt sich vor Ort direkt aus

**Politik** Beim Gemeindebesuch des Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei in Nidereschach ging es auch um Probleme.

**Nidereschach.** Eine rege Diskussion gab es während des Gemeindebesuchs des Bundestagsabgeordneten Thorsten Frei und dem Gemeinderat Nidereschach mit Bürgermeister Martin Ragg und dem Vorsitzenden des Nidereschacher CDU-Ortsverbands, Adolf Schwab. Dabei ging es – neben vielen anderen Themen – zunächst um die Migrationspolitik der Bundesregierung. Bei den damit verbundenen Problemen vor Ort sei bei den Verantwortlichen in den Städten, Gemeinden und Landratsämtern in der Tat viel Pragmatismus gefragt, hieß es. Es seien die Verantwortlichen und die Menschen vor Ort, die hierbei auftretende Probleme lösen müssen. Die Herausforderungen vor Ort reichen von der Bereitstellung von ohnehin knappem Wohnraum bis hin zur Integration der ankommenden Menschen.

### Grenzkontrollen gefordert

Gemeinderat Rüdiger Krachenfels wies beim Thema Migration auf die Notwendigkeit von wirksamen Grenzkontrollen hin, die vom Innenministerium mehr oder weniger ad absurdum geführt worden seien. Sein Ratskollege Siegfried Reich wies darauf hin, dass die Absicht, die Integrationspolitik mit dem bestehenden Facharbeitermangel zu begründen, zur Folge habe, dass man andere Länder dann regelrecht aussauge. „Wir müssen dieses Problem in Deutschland lösen“, gab Reich dem Abgeordneten mit auf den Weg nach Berlin.

Reich sprach zudem auch das aus seiner Sicht leidige Thema der Verkleinerung des Bundestags und die geplante Wahlrechtsreform an. Der Wähler als Souverän werde nicht mehr wählen gehen, wenn ein Listenplatz vor einem errungenen Direktmandat stehe. Hier gelte es in Berlin an einem Strang zu ziehen und keine parteipolitischen Süppchen zu kochen. Bei der Migration sei derzeit vieles im Fluss, so

der Hinweis von Frei. Mit Blick auf das Asylrecht wurde betont, dass dieses nur ein Recht auf Sicherheit vorsehe. Rüdiger Krachenfels sprach die Arbeit der Polizei an, die aus seiner Sicht durch die Gesetzgebung immer schwieriger werde. Auseinander gingen die Meinungen beim Thema „Racial Profiling“. Gemeint ist der Gedanke, dass bestimmte Menschen aufgrund ihres Äußeren oder ihrer Herkunft schneller ins Visier der Sicherheitsbehörden geraten, als andere. Für die Fischbacher Ortschaftsrätin Corina Link ist klar, dass es dieses Problem bei der Polizei gebe und dass man deshalb gute Fachkräfte regelrecht vergraule. Krachenfels und Frei sahen dieses Problem im Gespräch als nicht gegeben an.

Die Kommunalpolitiker diskutierten mit Frei auch über das Thema Fachkräftemangel, das zwischenzeitlich auch vor Ort und in vielen Verwaltungen ein großes Thema ist. Ganz konkreter Anlass war, dass in Nidereschach wegen Personalmangels die gerade für ältere Menschen so wichtige Apotheke den ganzen April über geschossen werden musste (wir berichteten).

Thorsten Frei erklärte, dass ihm die Rückkopplung zu den Kommunen wichtig sei. Deshalb besuche er derzeit alle 25 Städte und Gemeinden seines Wahlkreises. Es gebe viele Themenfelder zwischen der Bundes- und der Kommunalpolitik. Politik werde vor Ort konkret, und da sei dann Pragmatismus gefragt. *alb*



Der Bundestagsabgeordnete Thorsten Frei. Foto: NQ-Archiv